



Abb. 7: Med. Rat Dr. Alexander Fuss (*8.6.1918, †18.5.1999). Foto: Archiv Biologiezentrum Linz.

Am 18.5.1999 hatten wir den Tod von Med. Rat Dr. Alexander FUSS (Abb. 7) zu beklagen. Er verstarb nach längerem Leiden im 81. Lebensjahr. 1918 in Orel (Russland) geboren, promovierte er 1943 in Wien zum Doktor der gesamten Heilkunde und führte anschließend eine Praxis in Linz bis zum Jahre 1983. In seiner Freizeit und besonders in seinem Ruhe-

stand beschäftigte er sich mit dem Aufbau einer paläarktischen Tagfaltersammlung (seit 24.3.1994 am Biologiezentrum Linz) und führte Beobachtungen über die Umstände, die zum Rückgang der Tagfalter führte, durch. Weiters Daten zu Dr. FUSS sind auf der Seite 110 nachzulesen.

Im 10.8.2000 verstarb völlig überraschend Fritz LAUBE (Abb. 8) aus Wels im Alter von 58 Jahren. Am 26.5.1942 erblickte Fritz LAUBE in Wels das Licht der Welt und war von früher Kindheit an ein naturverbundener Mensch. Nach dem Besuch von Volks- und Hauptschule in Wels war er bis 1990 als Gärtner tätig, ab diesem Zeitpunkt als Fahrer bei einer Arzneimittelgroßhandlung. Seine Sammeltätigkeit begann im Jahre 1977, sein Welser Freund Johann BACHINGER (†) weckte sein Interesse für die Entomologie und stellte auch die Verbindung LAUBES zur Salzkammergut-Entomologengruppe her. In den 25 Jahren seiner entomologischen Tätigkeit beschäftigte er sich hauptsächlich mit den Makrolepidopteren Europas, wobei die Noctuiden einen wesentlichen Schwerpunkt seiner Arbeit ausmachten. In dieser Zeit war er auch stets bemüht, die oberösterreichische Schmetterlingsfauna zu erkunden. So



Abb. 8: v.l.n.r.: Johann HÖRLEINSBERGER (*25.6.1912, †29.5.2003), Hermann PRÖLL, Fritz LAUBE (*26.5.1942, †10.8.2000), Friedrich TOMBECK. Aufgenommen am 7.11.1998. Foto: F. Pühringer.

arbeitete er an zahlreichen Projekten zur Erforschung des Artenbestandes bestimmter Areale (z. B. Mülldeponie Bachmanning, Traunuferbereiche im Rahmen der Kraftwerksbauten Saag und Marchtrenk) mit. Im Rahmen dieser Tätigkeiten lieferte er tausende Funddaten für die ZOBO-DAT (ehemals ZOODAT), wobei ihm mit dem Blütenspanner *Eupithecia alliaris* auch ein Neufund für das Bundesland Oberösterreich gelang. Sehr viel Wert legte er auch auf die Zucht von interessanten Arten, wobei ihm seine